

Inhalt

Vorwort	11
----------------------	-----------

Einleitung	15
-------------------------	-----------

Teil I: Forschungsdesign – Planung und Durchführung der Studie

1 Forschungsstand	21
--------------------------------	-----------

2 Untersuchungsleitende Fragestellungen und Ziele der Studie	25
---	-----------

3 Grounded Theory als Forschungsstrategie	27
--	-----------

3.1 Theoretische Bezugspunkte für die Untersuchung	28
--	----

3.2 Datenerhebung	31
-------------------------	----

3.3 Auswertung und Analyse	32
----------------------------------	----

4 Herausforderungen bei der Erschliessung des Untersuchungsfelds	35
---	-----------

4.1 Kontaktaufnahme und Auswahl der Fälle	35
---	----

4.2 Sprachprobleme	40
--------------------------	----

4.3 Corona-Pandemie	42
---------------------------	----

5 Methoden der Datenerhebung und Untersuchungsmaterial	43
---	-----------

5.1 Teilnehmende Beobachtung	45
------------------------------------	----

5.2 Interviews	46
----------------------	----

5.3 Weiteres Untersuchungsmaterial	51
--	----

6 Zusammenfassung	53
--------------------------------	-----------

Teil II: Träume – Heirats- und Migrationsmotive

1 Heiratsmigration von Thai-Frauen in der Schweiz	57
1.1 Quantitative Dimension der Heiratsmigration	57
1.2 Begriffsbestimmung	59
1.3 Die Ehe und das Ausländergesetz	61
2 Prozess der Heiratsmigration: Strukturelle Bedingungen des Herkunftskontextes	67
2.1 Das Verlassen des Heimatortes.....	68
2.2 Die Weiterwanderung nach Bangkok.....	75
2.3 Die Übersiedlung in den Süden	78
2.4 Rückkehr ins Heimatdorf.....	79
2.5 Transnationale Migration.....	81
2.6 Remigration nach Thailand.....	82
3 Motive hinter den Eheschliessungen	85
3.1 Heirats- und Migrationsmotive der Frauen	87
3.2 Heiratsmotive der Männer.....	97
4 Zwischenfazit	107

Teil III: Tränen – Problemfelder nach der Migration

1 Die Phase des Ankommens: Erfahrung des Kulturschocks	111
1.1 Der Akkulturationsprozess	111
1.2 Fallbeispiel: Die Geschichte von Noi	114
2 Die Phase des Daseins: Problemfelder nach der Migration.....	123
2.1 Verständigung	123

2.1.1	Abhängigkeit, Zurückhaltung und Verunsicherung	125
2.1.2	Kommunikation innerhalb der Ehe	127
2.1.3	Chancen auf dem Arbeitsmarkt	129
2.2	Sozialleben	130
2.2.1	Freundeskreis	130
2.2.2	Distanz zur Herkunftsfamilie und zu Schweizer Verwandten	133
2.2.3	Ambivalenz innerethnischer Kontakte: Zwischen Freundschaft und Rivalität	136
2.3	Eheleben	143
2.3.1	Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse	143
2.3.2	Beziehungsqualität	148
2.3.3	Kulturelle Differenzen	148
2.3.4	Rollen- und Arbeitsteilung	151
2.3.5	Finanzielle Belange	153
2.3.6	Erwartungshaltungen und Unterstützung	156
2.3.7	Religiöse Unterschiede	157
3	Die Phase der Etablierung:	
	Zwischen Heimischwerden und Remigration	161
3.1	Migration als »notwendiges Übel«	162
3.2	Migration als Chance	165
4	Zwischenfazit	171

Teil IV: Tempel –

Ressourcen zur Problembewältigung im Migrationskontext

1	Der Ehepartner als zentrale Bezugsperson	175
2	Ethnische Kolonie und innerethnische Beziehungen	177
2.1	Khon Thai: Verwandtschafts- und Bekanntschaftsbeziehungen	178
2.2	Ran Thai: Thailändische Geschäfte	179
2.3	Wat Thai und andere religiöse Vereinigungen	181
2.3.1	Wat Srinagarindravararam in Gretzenbach (SO)	183
	Exkurs: Die Entstehungsgeschichte des Thai-Tempels in Gretzenbach	185
2.3.2	Wat Dhammapala in Kandersteg (BE)	193

2.3.3	Wat Phra Dhammakaya in Arni (BE)	199
2.3.4	Weitere thai-buddhistische Wat in der Schweiz	201
2.3.5	Private thai-buddhistische Gruppierungen	202
2.3.6	Saisampan und weitere christliche Vereinigungen.....	203
2.4	Samaakom Thai: Thailändische Gruppierungen, Kulturvereine, Interessengemeinschaften und Selbsthilfeorganisationen.....	205
3	Zwischenfazit	211

Teil V: Religiosität von Thai-Frauen - Zwischen Bewahrung und Transformation

1	Theoretischer Hintergrund	215
1.1	Religion und Coping: Eine Begriffsbestimmung	215
1.2	Religiöses Coping	217
2	Analyseschritte	221
3	Warum religiöses Coping? Eine Spurensuche	225
3.1	Kulturelle Faktoren	226
3.1.1	Der zentralthailändische Staatsbuddhismus	227
3.1.2	Ruraler Buddhismus im Isaan	231
3.2	Situative Faktoren	235
3.3	Persönliche Faktoren	236
4	Motivationen für religiöses Coping	241
4.1	Intrapsychische Motivationen	241
4.1.1	Erlöschung des Selbst: Nibbanisch motivierte Praktiken.....	243
4.1.2	Verbesserung der Lebensumstände: Kammisch motivierte Praktiken	246
4.1.3	Abwehr von Unheil: Apotropäisch motivierte Praktiken	252
4.2	Psychosoziale Motivationen	258
4.2.1	Die Suche nach Trost, Zugehörigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe.....	259
4.2.2	Suche nach Wohlbefinden, Spiritualität und Selbstheilung	265

5	Bewahrung und Transformation religiöser Praktiken als Copingmechanismen	271
5.1	Funktionale Mechanismen hinter Copingprozessen	271
5.2	Formen religiöser und nichtreligiöser Copingprozesse	274
5.2.1	Bewahrendes Coping	276
5.2.2	Transformatives Coping	285
	Exkurs: Ehemänner von Thailänderinnen in thai-buddhistischen Erneuerungsbewegungen	295
6	Zwischenfazit	307
	Schlussbetrachtung	311
	Bibliografie	319
	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	329
	Abbildungen	329
	Tabellen	329
	Anhang	331